

Ave Maria gratia plena. Anno Dni XV^{co} V^o (1505). Die zweite enthält als Umschrift den Hexameter: Me resonante Deo resonet tuba sacra: Venite. Johann Hilliger F. Dresdae MDCXV. Die dritte zeigt neben der Inschrift oremus die Zahl 1515 und die kleinste nur die Jahrzahl 1519.

Unter der Kirche befindet sich die im Jahre 1729 erbaute Gruft der Patronats herrschaft von Grubnitz und Ragewitz, in welcher zu den vorhandenen 13 Särgen neuerdings die irdische Hülle des Freiherrn Viktor Wilhelm von Ferber † 11. Dezbr. 1897 und der Freifrau Gertrud

Die zur Bewirtschaftung des umfangreichen Pfarrgutes vorhandenen Wirtschaftsgebäude mit Pächterwohnung und eingebautem Konfirmandenzimmer sind im Jahre 1811 nach ihrer Einäscherung wieder aufgebaut worden, während das dritte damals vom Brande verschont gebliebene Stallgebäude wegen Bau fälligkeit in der Mitte dieses Jahrhunderts unter Verpflichtung der Gemeinde zum Wiederaufbau im Bedarfsfalle abgetragen worden ist.

Das Schulhaus wurde 1802 errichtet und enthält zwei Schulzimmer und Wohnungen für beide Lehrer.



Bloßwitz um 1810.

Anna Theresia Alexia von Ferber, geb. von Einsiedel, des derzeitigen Kirchenpatrons Viktor Georg Freiherrn von Ferber Gemahlin † 6. Mai 1899 beigesetzt wurden.

Der hochgelegene mit einer reichen Fülle grüner Lebensbäume geschmückte Kirchhof bietet trotz einer im Jahre 1852 geschehenen wesentlichen Vergrößerung doch einen noch immer beschränkten Raum.

Durch räuberische Einbrüche und mehrfache Plünderungen im dreißigjährigen und siebenjährigen Kriege, sowie durch viele und kostspielige Bauten ist das einst ansehnliche Kirchenvermögen auf 7750 Mk. abgemindert worden.

Das bald nach 1602 erbaute Pfarrhaus wurde im Jahre 1742 durch das noch jetzt vorhandene freundliche und geräumige Haus ersetzt.

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Dsch. 5

Außer der vierklassigen Kirchschule bestehen in der Parochie noch die drei zweiklassigen Schulen zu Mautitz, Reppen und Seerhausen.

Das Kirchdorf Bloßwitz mit 34 Katasternummern wurde in den Jahren 1805, 1810, 1811, 1816, 1829, 1834, 1857, 1866, 1881 und 1897, wo die beiden Rühleschen Bauergüter gleichzeitig durch ruchlose Hand in Brand gesteckt wurden, von Feuersnot heimgesucht.

Das Patronatsrecht über die Kirche zu Bloßwitz, ehemals bei den Benediktinerinnen zu Staucha, von diesen aber gleichzeitig mit dem von Hof, Hohenwuffen, Raundorf und Neckwitz 1265 an die Meißner Burggrafen abgetreten, gelangte im 15. Jahrhundert an die Besitzer von Ragewitz und Grubnitz. Beide Güter lagen fast immer